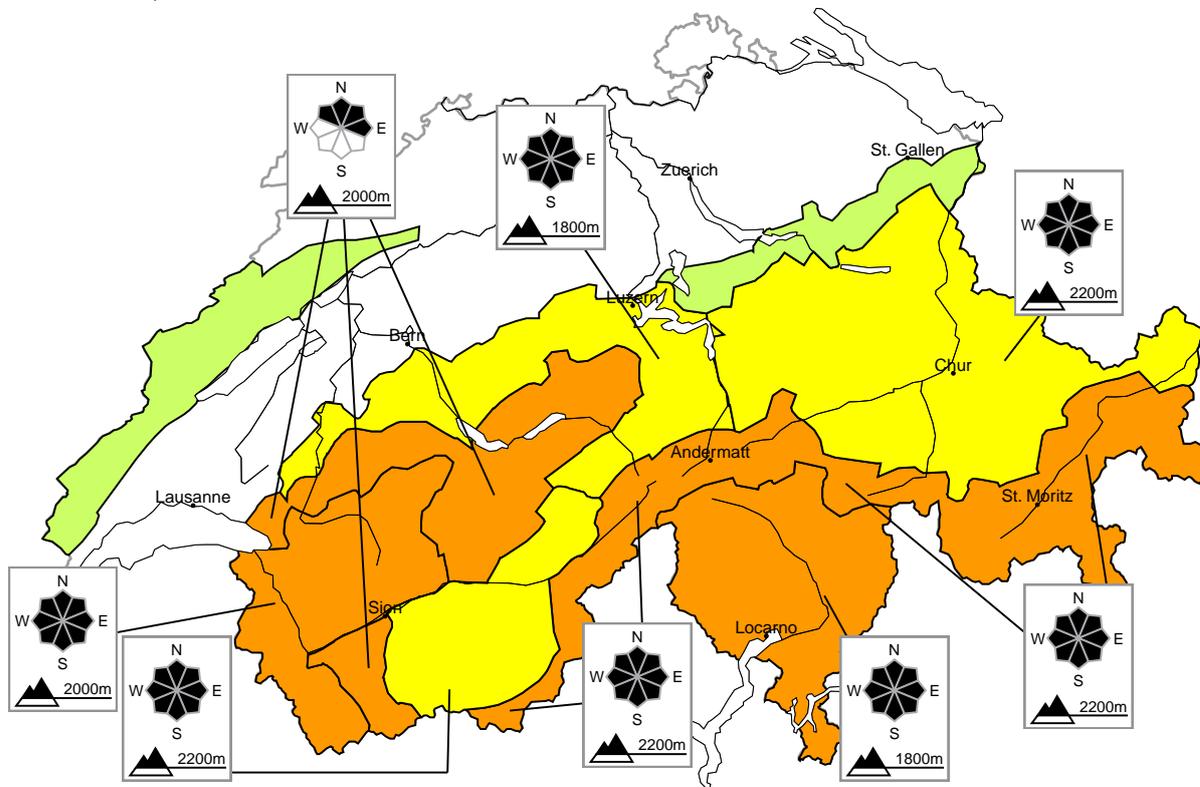


Im Westen und im Süden verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 10.12.2022, 17:00 / Nächstes Update: 11.12.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 10.12.2022, 17:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3=



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee der letzten zwei Tage und die Trieb Schneeansammlungen überlagern vor allem an West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross

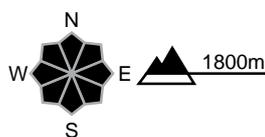
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3=



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Nordwind verfrachtet den lockeren Altschnee. In der Nacht entstehen verbreitet störanfällige Tribschneeanisammlungen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Tribschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Zudem können vereinzelt Lawinen vor allem an steilen Schattenhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Lawinen können gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber kaum zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

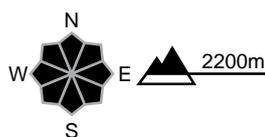
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Nordwind verfrachtet den lockeren Altschnee. Die Tribschneeanisammlungen werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Sie können leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Lawinen können vor allem an West-, Nord- und Osthängen bis in tiefe Schichten durchreissen und vereinzelt gross werden.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

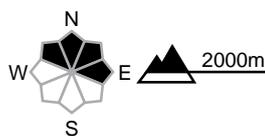
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen



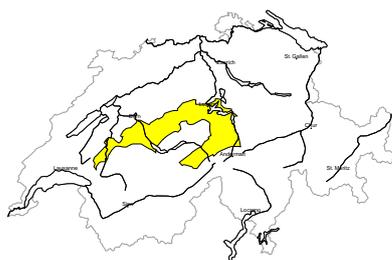
Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten zwei Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

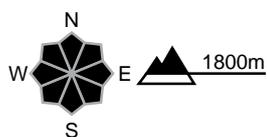
Gebiet E

Mässig, Stufe 2+



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen

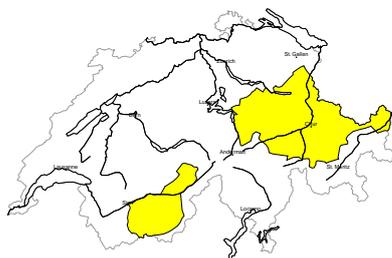


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten zwei Tage sind störanfällig. Sie überlagern an den Expositionen West über Nord bis Südost eine schwache Altschneedecke. Lawinen können stellenweise leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

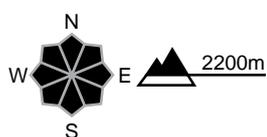
Gebiet F

Mässig, Stufe 2=



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten zwei Tage überlagern besonders an den Expositionen West über Nord bis Südost eine schwache Altschneedecke. Lawinen können im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Es liegt erst wenig Schnee. In Kammlagen, Rinnen und Mulden entstanden kleine Tribschneeanisammlungen. Diese sind störanfällig. Schon ein Rutsch kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 10.12.2022, 17:00

Schneedecke

In hohen Lagen liegt ganz im Westen und im Tessin so viel Schnee wie zu dieser Jahreszeit üblich, in allen anderen Gebieten weniger. Auf 2500 m beträgt die Schneehöhe ganz im Westen, sowie vom Simplongebiet über das Goms bis ins Gotthardgebiet und am zentralen Alpensüdhang etwa 80 cm. Sonst liegen verbreitet 40 bis 60 cm Schnee, im zentralen Wallis weniger.

Besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 bis 2400 m sind in der Schneedecke verbreitet schwache, aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden. Diese sind im Westen, sowie am Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis in die Bernina und südlich davon bereits von so viel Schnee überlagert, dass auch gefährlich grosse Lawinen möglich sind. Die frischen Triebsschneeansammlungen liegen auf einer ungünstigen Altschneedecke und sind damit störanfällig. Im Süden liegt an der Oberfläche viel lockerer Schnee, der vom starken Nordwind verfrachtet wird.

Wetter Rückblick auf Samstag, 10.12.2022

Im südlichen Oberwallis und im Tessin war es meist sonnig, sonst stark bewölkt und verbereitet fiel Schnee bis in tiefe Lagen.

Neuschnee

Von Freitag- bis Samstagnachmittag fielen oberhalb von 1000 bis 1500 m folgende Schneemengen:

- Alpennordhang westlich der Reuss, nördliches und westliches Unterwallis: 10 bis 20 cm, im Trientgebiet 30 cm
- übrige Gebiete: bis zu 10 cm
- Waadtländer Alpen, Berner Oberland westlich des Diemtigtals, westlichstes Unterwallis, nördliches Unterwallis: 30 bis 40 cm, an der Grenze zu Frankreich bis zu 50 cm
- übriger westlicher Alpennordhang, übriges Unterwallis, nördliches Oberwallis, Sottoceneri, Oberengadin, Bergell und Puschlav: 15 bis 30 cm
- übrige Gebiete: bis zu 15 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -5 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

- schwach bis mässig aus westlichen Richtungen
- im Süden am Nachmittag mässiger Nordwind

Wetter Prognose bis Sonntag, 11.12.2022

Im Norden und in Graubünden ist die Nacht auf Sonntag bedeckt und es fällt noch etwas Schnee bis ins Flachland. Tagsüber ist es im Westen und im Süden recht sonnig. Im Osten wird es erst im Tagesverlauf teils sonnig.

Neuschnee

Ab Samstagnachmittag bis zum Niederschlagsende werden folgende Schneemengen erwartet:

- zentrale und östliche Voralpen: 5 bis 10 cm
- sonst wenige Zentimeter; im Wallis und im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei kalten -10 °C

Wind

- schwach bis mässig, am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm mässig bis stark aus Nord bis Ost
- am Alpensüdhang starker Nordwind, zum Teil bis in die Täler

Tendenz bis Dienstag, 13.12.2022

Montag

Im Norden ist es bewölkt mit Aufhellungen. Im Westen ist es teils sonnig, im Süden meist sonnig. Es bleibt kalt. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Dienstag

Wahrscheinlich gibt es nur noch im Osten am Morgen wenig Sonne, sonst ist es bewölkt. Wahrscheinlich fällt im Norden und im Westen etwas Schnee, die Mengen sind aber noch sehr unsicher.

Je nach Niederschlagsmenge kann die Lawinengefahr im Westen und im Norden ansteigen. Im Osten und im Süden nimmt sie weiterhin langsam ab.